





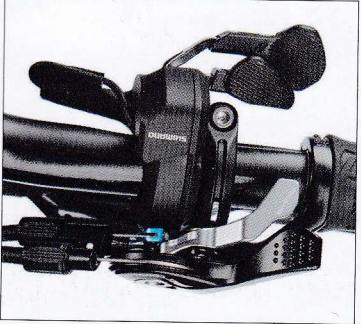
Scott E-Genius 710

-  Sehr fahrsabli und spurtreu
-  Sattes Fahrwerk
-  Klettert flink und effizient
-  Etwas weniger drehfreudig



Das E-Genius verschleiert seinen Charakter zunächst etwas und führt sich beim ersten Aufsitzen kompakt an. Tatsächlich liegt der Hauptrahmen in Sachen Reach mit 458 mm im Mittelfeld, und er paart sich mit einem langen Heck: 462-mm-Kettenstreben. Dadurch steht der Ober bei tiefem Treteager sehr zentral im Rad. Ein Segen für die Trail-Performance und das Handling, das im besten Sinne sicher ist. Das Genius wedelt auch durch den Radren 65°-Lenkwinkel nicht um die Kurven und braucht nur wie auf Schienen voran. Sobald es geradeaus geht, drückt der Dampframmer den Trail glatt und lässt das Die Bergauf wie Bergab formlich auf dem Boden „kleben“. Wer das nur auf die Länge des Bikes schiebt, übergeht den Einfluss des sehr saten 150-mm-Fox-Performance-Fahrwerks. Apropos: Scott verzichtet trotz Unterstützung durch den dynamischen Shimano-Steps-E8000-Motor nicht auf das von den analogen Fullys bekannte „Twinloc“-Feature, mit dem sich die Gabel straffen und der Hub am Heck auf 100 mm kürzen lässt – bzw. beides gespart werden kann. Ein Feature, das dem eh schon guten Kletterer Bergauf nochmals Verve verleiht, auch wenn es mit 2,2 Kilo kein wirkliches Leichtgewicht ist.

Fazit: Das E-Genius liegt enorm satt, spurtreu und fahrsabli auf dem Trail. Ein E-All-Mountain zum Gasgeben, aber kein agiler Kurventänzer. Gewicht und Ausstattung liegen im Mittelfeld.



Per „Twinloc“-Fernbedienung lassen sich Gabel und Dämpfer straffen.



Scott setzt auf die für E-MTBs optimierte Fox-34-Float-Performance-Gabel.

Preis: 6199 Euro Gewicht: 23,2 kg
Sehr gut 217 PKT.